

Ausbildungsinhalte:

Künste

- Schauspielkunst als Weg der Selbsterkenntnis (Körperarbeit, Improvisation, Sprachgestaltung, Gesang, Tragödie und Komödie, Performance)
- Inszenierung

Wissenschaften

- Kunst- und Theatergeschichte
- Philosophie und Psychologie
- Politik und Gesellschaft

Biographiearbeit

- Biographie als Kunstwerk der Lebensgestaltung

Praxis

- Projektentwicklung: von der Inspiration zur Durchführung
- Soziale Kunst in der Wirtschaft, im Sozial- und Bildungswesen, im Kulturbereich und in der Stadtentwicklung (je nach individuellem Ausbildungsschwerpunkt)
- Grundlagen in den Bereichen Kommunikation und Marketing, Fundraising, Projekt- und Veranstaltungsmanagement

Ausbildungsstruktur:

Laufzeit: zwei Jahre

Unterrichtsstunden: 1350 UST

Unterrichtstage: 2 Tage/Woche, donnerstags und freitags zzgl. Praxisschulung

Inszenierung: 15 Tage, Block

Kosten: 412 € pro Monat , ermäßigt 350 €
Gesamtausbildung 9.888 €, ermäßigt 8.400 €

Förderung der Ausbildung für Teilnehmer mit Wohnsitz in Sachsen – Anhalt:
Über das Programm "Weiterbildung direkt" der Investitionsbank kann die Ausbildung zum Sozialkünstler bis zu 90% finanziert werden.
Gerne beraten wir sie bei der Antragstellung.

In Magdeburg zusätzlich berufsbegleitend!
Start: September 2017

Laufzeit: zwei Jahre

Unterrichtsstunden: 1220 UST

Unterrichtstage: 1 Tag/Woche, Freitag
1 Wochenende/Monat, Samstag, Sonntag

Inszenierung: 15 Tage, Block

Kosten: 412 € pro Monat , ermäßigt 350 €
Gesamtausbildung 9.888 €, ermäßigt 8.400 €

Die Ausbildung zum Sozialkünstler ist eine „Zugelassene Weiterbildungsmaßnahme zum Zwecke der beruflichen Weiterbildung nach dem Recht der Arbeitsförderung“ (AZAV)

Kontakt:

DIE SCHULE DER SOZIALEN KUNST

Marcus Kaloff

Tel: 0176-40503912

kaloff@die-schule.org

www.die-schule.org



DIE SCHULE
DER SOZIALEN KUNST



AUSBILDUNG ZUM SOZIAL- KÜNSTLER

BERUF NEU
DENKEN
UND HANDELN!

MAGDEBURG
auch berufsbegleitend!

DIE
SCHULE
DER SOZIALEN
KUNST



DIE KUNST DER ZUKUNFT WIRD IM SOZIALEN SEIN

SOZIALKÜNSTLER

Beruf neu denken und handeln, weil WIR die Zukunft gestalten und für sie verantwortlich sind!

Alle prognostizieren und für jeden wird spürbar, der rasante Fortschritt der Technologie und eine immer komplexere Globalisierung fordert uns alle heraus. Wir schauen einer unvorhersehbaren Zukunft entgegen. Immer deutlicher wird, dass berufliche Qualifikationen, also fixierte Fertigkeiten (Hard Skills), dieser Entwicklung nicht gerecht werden und uns in einer Welt, die innere und äußere Mobilität braucht, zu sehr festlegen. Wer sich der Zukunft angstfrei stellen will, braucht Mut, Selbstvertrauen, Gestaltungswillen und eine Orientierung aus sich selbst. Diese lebendigen Gestaltungsfähigkeiten (Soft Skills) werden immer häufiger gefordert. Jeder Einzelne braucht sie, um sich den Anforderungen gewachsen zu fühlen und sich in komplexen Zusammenhängen souverän bewegen zu können. Unsere Gesellschaft fordert sie als einzige Ressource, die wir für den Fortschritt und ein Mithalten im Weltgeschehen zu bieten haben.

Lebendige Gestaltungsfähigkeiten wie Flexibilität, Selbstvertrauen, Motivation, Neugier, Teamfähigkeit, Empathie, Kommunikationsfähigkeit, Belastbarkeit usw. sind nicht einfach schulbar. Sie sind nicht als Methoden erlernbar, sondern Bestandteil einer gefestigten Persönlichkeit, die in der Lage ist, sich auf jede Situation individuell einzustellen. Die Orientierung liegt hierbei im geschulten Gefühl. Die rechte Deutung des Gefühls muss gelernt werden.

Die Kunst wird hier zur Lösung

Die Kunst analysiert das Gefühl, entwickelt eine konkrete Idee und schafft daraus das Werk. Eine menschliche Fähigkeit, die den Anforderungen der Zukunft entspricht und die auf das gesellschaftliche Miteinander übertragen werden muss.

«Jeder Mensch ist ein Künstler» (Joseph Beuys).

Wir nennen das die Soziale Kunst und bilden zum Sozialkünstler aus

Der Sozialkünstler weckt die künstlerische Fähigkeit als Gestaltungskraft für das Leben in sich selbst. Gleichzeitig erhält er die Fähigkeit, die Gestaltungskräfte im Anderen zu entwickeln. Er ist in der Lage, gezielt künstlerische Impulse in soziale, gesellschaftliche und wirtschaftliche Prozesse zu geben, die zu einem lebendigen und fruchtbaren Miteinander führen. Der Sozialkünstler bedient sich der wirkenden Prinzipien in der Kunst, hebt die Trennung von Denken und Fühlen auf und schafft so die Grundlage der Inspirationsfähigkeit. Der Sozialkünstler ermöglicht damit eine Orientierung aus sich selbst: Ich handle aus Begeisterung, weil das Leben mich berührt und weil ich weiß, wer ich bin und was ich will.

Soziale Kunst ist Zukunftsgestaltung!

Wer wird Sozialkünstler?

Zum einen Menschen, die für sich und ihr persönliches Leben eine entsprechende Orientierung suchen und sich aktiv gestaltend einbringen wollen. Zum anderen Menschen, die ihre bisherige Berufsbiographie erweitern wollen (Sozial – und Bildungswesen, Kunst – und Kulturbereich oder Wirtschaft) und nach Methoden und Impulsen suchen, die Anschlussfähigkeit an das Gefühl und damit die Begeisterung für die Sache im Anderen zu wecken.

Wo arbeitet ein Sozialkünstler?

Der Sozialkünstler wird in allen Bereichen unserer Gesellschaft tätig. Der Sozialkünstler ergänzt die klassischen Berufe im Bildungssektor und in der Gemeinwohlarbeit sinnvoll. Er hat die Fähigkeit, sozialkünstlerische Projekte gezielt zu planen, Finanzierungen zu ermöglichen und die Projekte konkret umzusetzen. Arbeitsfelder sind u. a. die Flüchtlingshilfe, Integration von Langzeitarbeitslosen, Altenhilfe, Psychiatrie und Quartiersentwicklung. In der Wirtschaft setzt der Sozialkünstler entsprechende Impulse in der Personalentwicklung. Hier fördert es die Zusammenarbeit als auch die Innovationskräfte der Mitarbeiter. Folgende Tätigkeitsfelder sind je nach persönlicher Biographie und individuellen beruflichen Schwerpunkten möglich:

- Bildungs- und Sozialektor, wie Lehrerfortbildung, Schulsozialarbeit, Erziehungshilfe, Beratung und Lebenswegplanung, Langzeitarbeitslosigkeit, Psychiatrische Bereiche, Suchtberatung
- Theater- und kunstpädagogische Arbeit im Kultursektor
- Integrationsarbeit im Rahmen von Quartiersentwicklung und Sozialraumgestaltung
- Organisations- und Personalentwicklung in Wirtschaftsunternehmen, Deeskalation, Teambildung, Coaching und Mediation
- Integration des „Sozialkünstlers“ in den eigenen Beruf